

Informationen zur Entwicklung von Konzeptionen für Kirchengemeinden

Viele evangelische Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland befinden sich bereits in Prozessen der Umstrukturierung:

- Regionalisierung
- Fusion
- Umgang mit geringer werden Pfarrstellen
- Entscheidungen über die Nutzung der eigenen Gebäude in der Gemeinde

Wie können Gemeinden dabei auch weiterhin in der Zukunft eine lebendige und ansprechende Gemeinde sein? Welche Möglichkeiten der Kirchenentwicklung gibt es dabei?

Kirchenentwicklung bedeutet, Wandel aktiv und planvoll zu gestalten. Es braucht klare Strategien, um Entscheidungen zu treffen, was getan werden soll und was auch nicht.

Die Entwicklung einer Konzeption für die Kirchengemeinden bekommt bei diesen Veränderungsprozessen eine immer größer werdende Bedeutung:

Die Gemeindekonzeption beschreibt

- wofür die Gemeinde steht
- wie sie arbeitet
- welche Ziele sie verfolgt.

Sie ist sowohl Leitfaden als auch Selbstverständnis und hilft, zukünftige Entwicklungen aktiv zu gestalten.



1. Vorbereitung

Bevor man beginnt, sollte überlegt werden:

- Warum wird die Konzeption erstellt? (z. B. bei Entscheidungen bei zur Disposition stehender Gebäude)
- Wer wird vom Presbyterium für die dafür eingerichtete Steuerungsgruppe (Arbeitsgruppe) benannt?
- Wer moderiert den Prozess? (z. B. mit externer Beratung der Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung)

2. Theologische Grundlagen und Selbstverständnis

Was ist das Fundament der Gemeinde?

- Biblisches Leitbild / Leitspruch
- Was bedeutet „evangelisch“ für uns – was trägt uns?
- Welche theologische Ausrichtung prägt unsere Arbeit?

3. Analyse der Gemeinde

Hier schaut man auf den IST-Zustand:

- Demografische Struktur (Alter, Herkunft, Mitgliederzahlen)
- Soziale Umgebung (Stadtteil, dörflich, städtisch, Milieus)
- Was läuft gut? Was fehlt? Was sind Herausforderungen?

4. Vision & Leitziele

Was ist uns besonders wichtig für die nächsten 5–10 Jahre?

- Welche Vision haben wir?
- Welche konkreten Leitsätze oder Werte leiten uns?
- Wo wollen wir wachsen, was loslassen?



5. Handlungsfelder der Gemeindegearbeit

Dabei werden diese Bereiche betrachtet:

- Gottesdienst und Kirchenmusik
- Seelsorge
- Erziehung und Bildung
- Gemeinschaft erleben
- Diakonie und soziale Arbeit
- Ökumene
- Öffentlichkeitsarbeit

Für jedes Handlungsfeld wird geschaut:

- *Was tun wir bereits?*
- *Was wollen wir tun?*
- *Welche Ressourcen, Gebäude brauchen wir dafür?*

6. Umsetzung und Zeitplan

- Wer übernimmt was?
- Was sind kurzfristige, mittelfristige und langfristige Schritte?
- Wann und wie überprüfen wir die Konzeption?

7. Dokumentation

Die Konzeption sollte klar und verständlich dokumentiert sein:

- Als PDF oder Broschüre für die Gemeinde
- Auch visuell ansprechend (z. B. mit Diagrammen, Bildern, Leitbildgrafik)
- Online verfügbar

8. Kommunikation und Beteiligung

- Gemeindeversammlung zur Vorstellung
- Möglichkeit für Feedback und Beteiligung

Muster-Übersicht für eine Konzeption

Unsere Kirchengemeinde ...

Vorwort

Unsere Leitgedanken

Was uns trägt ...

Unsere Identität

Wer wir sind, wofür wir stehen ...

Unsere Ziele

Wir wollen als Kirchengemeinde erkennbar sein durch ...

Unser Handeln

Gottesdienst und Kirchenmusik, Seelsorge, Erziehung und Bildung, Diakonie, Ökumene ...

Unsere Ressourcen

Mitarbeiter*innen, Presbyter*innen, Gebäude, Finanzen ...

Unser Blick in die Zukunft ...

Wie wir auch in Zukunft noch eine lebendige Gemeinde sein wollen ...

Ihr Weg zur Gemeindeberatung / Organisationsentwicklung:

- Wir nehmen in einem ersten Gespräch Ihr Anliegen auf und stimmen mit Ihnen das weitere Vorgehen ab.
- Nach der Klärung Ihres Beratungsanliegens vermitteln wir Berater*innen, die nach zertifizierten Standards ausgebildet sind.
- In einem Vorgespräch mit allen Beteiligten verständigen Sie sich und die Berater*innen über: Beratungsziele, Beteiligte, Zeit, Dauer sowie Kosten der Beratung.
- Aktuell liegt die Beratungspauschale bei 120,00 € je Zeitstunde und 50,00 € Fahrtkostenpauschale für jeden Beratungstermin vor Ort.
- Das gemeinsame Vorgehen der Beratung (Ziele, Inhalte, an der Beratung Beteiligte, Umfang, Form und Kosten) halten wir in einer schriftlichen Vereinbarung fest.
- Der Beratungsverlauf wird zwischen Ihnen und den Berater*innen selbständig verantwortet und gestaltet und unterliegt der Schweigepflicht.
- Nach jedem abgeschlossenen Beratungsprozess bitten wir um eine Rückmeldung (Feedback-Bogen).

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Zimmer und Maren Weber
Dezernat 1.1 Theologie und Gemeinde
Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 4562 334
Email: maren.weber@ekir.de

